

JUNIOR CERTIFICATE GERMAN 2011

HIGHER AND ORDINARY LEVEL

SCRIPT

Teil A

1.

Jacob: Guten Tag! Ich heiße Jakob und bin 16 Jahre alt. Ich wohne mit meiner Mutter in einem Hochhaus in Berlin. Unsere Wohnung liegt im 11. Stock. Wir haben einen kleinen Balkon, wo wir im Sommer sitzen können. Ich wohne gern hier. Mein Schulweg ist kurz, nur 10 Minuten zu Fuß, und es ist leicht mit der U-Bahn schnell in die Stadtmitte zu fahren. Aber leider sind Haustiere hier verboten². Das finde ich schade. Ich darf hier keine Katze haben.

Mein Hobby ist Skateboard fahren. Meine Skateboardfreunde und ich treffen uns am Samstag im Park. Bei gutem Wetter verbringen wir den ganzen Nachmittag im Park.

Ich mag auch Musik und lerne im Moment Saxophon. Für mich ist Saxophon ein tolles Instrument. Mein Traum ist, später professionell in einer Jazzband zu spielen.

2.

Lisa: Hallo! Ich bin Lisa und bin 15. Ich wohne in der Nähe von Hamburg. Mit meiner Familie wohne ich in einem großen Haus auf dem Land. Unser Haus ist über 100 Jahre alt. Ich finde ganz prima, dass wir einen schönen Partyraum im Keller haben. Wir haben auch einen tollen großen Garten. Leider gibt es hier keinen Bus. Ich finde es schade, dass ich meine Freunde nicht so oft besuchen kann, wie ich will.

Ich reite sehr gern. Zum Glück haben wir viel Platz für ein Pferd. Jeden Morgen fttere ich mein Pferd. Abends trainiere ich 2 Stunden mit ihm.

Für andere Hobbys habe ich wenig Zeit. Ich surfe ab und zu im Internet oder ich sehe fern.

Mein Traum ist es, mit meinem Pferd auf den Olympischen Spielen eine Goldmedaille für Deutschland zu gewinnen.

Teil B

1.

A: Entschuldigen Sie bitte, wie komme ich am besten zum Rathaus?

B: Das Rathaus ist nicht weit von hier. Am besten nehmen Sie die erste Straße rechts, dann gehen Sie geradeaus bis zur Ampel. An der Ampel gehen Sie links, dann über die Brücke. Das Rathaus liegt direkt am Fluss.

A: Also, die erste Straße rechts und dann geradeaus bis zur Ampel. An der Ampel links und über die Brücke.

B: Genau.

A: Dankeschön!

2.

A: Guten Tag, ich habe ein Problem. Ich glaube, ich war gestern zu lange in der Sonne und habe vielleicht einen Sonnenstich bekommen.

B: Ja, und wie fühlen Sie sich jetzt?

A: Oh, ich habe starke Kopfschmerzen, mir ist ganz heiß. Ich fühle mich so müde und mir ist furchtbar schwindelig. Was sollte ich am besten machen?

B: Am besten trinken Sie so viel Wasser wie möglich, und für Ihre Kopfschmerzen habe ich diese speziellen Schmerztabletten für Sie.

A: Wie oft soll ich die Tabletten nehmen?

B: Nehmen Sie jetzt sofort eine, hier ist ein Glas Wasser, und dann nochmal heute abend eine Tablette. Und in den nächsten Tagen gehen Sie am besten nicht mehr in die Sonne.

A: Vielen Dank für Ihre Hilfe.

B: Nichts zu danken.

3.

A: Kann ich dir helfen?

B: Ja, hoffentlich. Ich habe meine Jacke verloren.

A: Wann hast du die Jacke zum letzten Mal bei dir gehabt?

B: Vor dem Sportunterricht in der 4. Stunde, und als ich in die Pause gehen wollte, war die Jacke weg. Hat sie vielleicht jemand hier bei Ihnen im Sekretariat abgegeben?

A: Vielleicht. Kannst du die Jacke beschreiben?

B: Ja, das ist eine Regenjacke, dunkelblau und rot, Größe 40, mit einem FC Bayern-Logo drauf.

A: War da etwas in der Jacke?

B: Ja, leider. Mein Handy, meine Schlüssel, ein 20-Euro-Schein, meine Busfahrkarte und eine Tafel Schokolade. Ich muss die Jacke unbedingt wieder haben, sonst komme ich nicht nach Hause.

A: Die Jacke ist nicht hier. Komm doch nach der 6. Stunde wieder. Hoffentlich hast du dann Glück.

B: Mache ich.

Teil C

1.

Dr. Hansen: Tierarztpraxis Dr. Hansen, guten Tag!

Jens Knaier: Mein Hund, mein Hund Wolfi hat einen Unfall gehabt. Er ist über die Straße gerannt. Plötzlich kam ein Auto um die Ecke. Der Autofahrer ist viel zu schnell gefahren und hat Wolfi nicht gesehen, und jetzt hat mein armer Hund ein gebrochenes Bein.

Dr. Hansen: Ein gebrochenes Bein! Komm doch schnell in die Praxis. Wie heißt du nochmal?

Jens Knaier: Mein Name ist Knaier – K-N-A-I-E-R – also Jens Knaier.

Dr. Hansen: Ach ja, Familie Knaier, ihr wart ja schon mal mit Wolfi hier. Können deine Eltern dich und deinen Hund in die Praxis fahren?

Jens Knaier: Ja, mein Vater kommt gleich nach Hause. Er bringt uns dann mit dem Auto. Wir sind in einer halben Stunde da.

Dr. Hansen: Wir erwarten euch also um halb vier. Mach dir keine Sorgen, Jens. Dr. Hansen ist ein sehr guter Tierarzt. Wir werden Wolfi schon wieder auf die Beine kriegen.

2.

Achtung, Achtung! Der ICE 610 von Bremen nach Dresden fährt um 15.09 Uhr von Gleis 12 ab. Ich wiederhole. Der ICE 610 von Bremen nach Dresden fährt um 15.09 Uhr von Gleis 12 ab. Der Zug hält in Hannover, Magdeburg und Leipzig. Reisende nach Berlin müssen in Magdeburg umsteigen. Planmäßige Ankunft in Dresden ist 21.14 Uhr.

3.

A: Marie, ich habe Lust uns etwas zu Mittag zu kochen. Kannst du mir helfen?

B: Ja klar, was willst du machen?

A: Hier ist Papas Rezept für Nudeln mit Käsesoße. Wir brauchen: 500 Gramm Nudeln, 50 Gramm Butter, einen Esslöffel Mehl, einen Viertel Liter Sahne, 200 Gramm Käse und einen Teelöffel Salz. Haben wir das alles?

B: Also Nudeln, Butter, Mehl, Käse und Salz haben wir hier. Sahne haben wir nicht, die müssen wir noch kaufen.

Teil D

1.

Papa: Guten Morgen Sarah, gut geschlafen?

Sarah: Morgen Papa! Ja weißt du, die drei Wochen in London bei der Austauschpartnerin waren ganz toll, aber in meinem Bett schlafe ich doch am besten.

Papa: Und jetzt kannst du endlich mal wieder richtig gut deutsch frühstücken. Was magst du lieber zum Frühstück? Mama hat frisches Vollkornbrot – selbst gebacken – extra für dich, oder magst du lieber Brötchen von der Bäckerei um die Ecke? Du kannst auch Müsli haben mit Joghurt und frischem Obst, ganz wie du möchtest.

Sarah: Ah, endlich wieder richtiges deutsches Vollkornbrot. Das englische Toastbrot hat nach nichts geschmeckt.

Papa: Aber sonst hat London doch sicher Spaß gemacht, oder?

Sarah: Ja klar! Mir hat die Bootsfahrt auf dem Fluss Themse am besten gefallen. Interessant waren auch das britische Museum und die Kunstgalerien und natürlich die zwei Shows im Westend. Aber ich bin froh wieder zu Hause zu sein.

Papa: Das glaube ich. Jetzt kannst du dich in deinem neuen Zimmer so richtig wohlfühlen.

Sarah: Ja Papa, das war so lieb von euch. Was ihr alles mit meinem Zimmer gemacht habt, während ich weg war. Ich mag die neue Farbe an den Wänden. Grün ist meine Lieblingsfarbe. Das neue Regal, der Schreibtisch und die Lampe aus dem Ikea-Katalog gefallen mir auch prima.

Papa: Ach Sarah, wir sind einfach froh, dass du wieder da bist.

2.

Michael: Hi Andrea! alles klar bei dir? Du siehst so gestresst aus.

Andrea: Ja, du hast recht. Ich bin total im Stress. Ich organisiere gerade eine Überraschungsparty für meine Mama. Sie hat morgen Geburtstag, sie wird 40. Mama ist im Moment noch mit meinem Vater in Spanien.

Michael: Wann kommen deine Eltern aus Spanien zurück?

Andrea: Morgen früh um 11.

Michael: Was musst du bis dahin noch alles machen? Ich kann dir gerne helfen.

Andrea: Heute Abend kommen meine Tante und mein Onkel und übernachten in unserem Gästezimmer. Ich muss das Gästezimmer noch fertig machen. Kannst du für mich dort das Fenster putzen und das Zimmer staubsaugen?

Michael: Ja klar, soll ich das jetzt sofort machen?

Andrea: Nee, warte mal. Ich habe ganz vergessen die Geburtstagstorte und die Blumen abzuholen. Ich habe eine große Torte bei der Konditorei und Blumen im Blumenladen bestellt. Kannst du sie abholen? Das wäre super.

Michael: Ja gerne, hast du das Geld für mich?

Andrea: Nein, Geld brauchst du nicht, es ist alles schon bezahlt.

Michael: Gut, ich gehe dann mal los.

Andrea: Ach Michael, es ist so toll, dass du mir hilfst. Dann kann ich in Ruhe ohne Stress das Wohnzimmer aufräumen und den Tisch schön für Kaffee und Kuchen decken.

Teil E

Lara: Hey Christoph, euer Fremdsprachenassistent aus Irland sieht ja echt gut aus – blaue Augen, schwarze Haare...

Christoph: Hör auf Lara, das sagen die Mädchen aus meiner Klasse auch schon die ganze Zeit. Aber er macht auch guten Unterricht.

Lara: Erzähl mir erst mal ein bisschen über ihn.

Christoph: Er heißt Seán und kommt aus Nordwest-Irland, aus Donegal. Er ist 22 Jahre alt, studiert Deutsch und Sport in Limerick und ist sehr musikalisch. Er spielt super gut Geige.

Lara: Geige, mmh, das macht ihn noch interessanter. Und wie ist sein Englischunterricht?

Christoph: Wir sprechen jetzt kein Wort Deutsch mehr, nur noch Englisch. Mit Seán hören wir viel Musik und reden über Popsongtexte. Wir lesen auch interessante Artikel über Irland.

Lara: Und sag mal Christoph, was gefällt dir am besten?

Christoph: Am besten gefällt mir, dass wir mit Seán unsere eigenen Popsongtexte schreiben. Songtexte schreiben macht echt Spaß.

Lara: Ich habe gehört, dass eure Klasse nächsten Monat in der Schule eine irische Woche organisiert.

Christoph: Ja, wer Lust hat, kann in der irischen Woche lernen, wie man irischen Fußball spielt. Wir zeigen auch, wie man ganz leicht das irische Tanzen lernt und machen ein Konzert mit irischer Musik. Auch Seán tritt auf und spielt auf seiner Geige. Auf welche Aktivität hast du Lust, Lara?

Lara: Ich will unbedingt das irische Tanzen lernen. Vielleicht tanzt Seán ja mit mir!